



Kanton Glarus
Departement Bau & Umwelt
Abteilung Umweltschutz & Energie
Kirchgasse 2
8750 Glarus

Ennenda, 28. August 2020

Vernehmlassungsantwort zu

A. Memorialsantrag GLP des Kantons Glarus „Biodiversität im Kanton Glarus“

B. Änderung des Kantonalen Natur- und Heimatschutzgesetzes

Sehr geehrter Herr Regierungsrat

Sehr geehrte Damen und Herren

Besten Dank für die Einladung, an der Vernehmlassung vom 23. Juni 2020 teilzunehmen.

Die Grünen des Kantons Glarus unterstützen den Memorialsantrag "**Biodiversität im Kanton Glarus**" und die damit verbundenen Anliegen sehr. Wir sind wie der Regierungsrat und der Antragsteller der Meinung, dass die Artenvielfalt geschützt und mit einer Biodiversitätsstrategie kontinuierlich erhalten und zielgerichtet gefördert werden muss. Die Grünen anerkennen die bisherigen Bemühungen durch die erwähnten Förderprogramme und wollen, dass diese unbedingt fortgeführt werden. Trotzdem haben sich auch bei uns im Glarnerland die Bestände vieler Arten und die Lebensraumqualitäten im letzten Jahrzehnt verschlechtert, so dass fast unbemerkt gefährdete Arten rasant zunehmen. Insbesondere im Talboden ist der Handlungsbedarf spürbar. Deshalb ist es so wichtig, dass bald gehandelt wird. Wie im Antrag erwähnt, hat auch der Bund auf das Fehlen einer solchen Biodiversitätsstrategie im Kanton Glarus hingewiesen und ihn zum Handeln aufgefordert. Ausserdem ist der Zeitpunkt ideal. Denn es läuft zurzeit das schweizweite Projekt zur Förderung der Ökologischen Infrastruktur, so dass sich gute Synergien über die Kantonsgrenze hinweg ergeben können, die für die Biodiversitätsförderung und die Finanzierung wichtig sind.

Wie in Art. 8a vorgeschlagen, soll diese Strategie Massnahmen zur Förderung sowie zum Schutz und zur Erhaltung der Biodiversität enthalten. Bei der Festlegung der Biodiversitätsstrategie müssen die



Vorgaben des Bundes berücksichtigt werden und die Orientierung an der Strategie des Kantons St. Gallen finden wir Grüne gut. Wir begrüßen auch, dass sie periodisch überprüft werden soll. Zudem sollen die Kosten für die Massnahmen zur Erreichung der Ziele und der Zeitplan zur Realisierung der Ziele darin festgelegt werden. Diese Strategiefestlegung ist der erste Schritt wichtig Schritt. Für die Natur im Glarnerland und unsere Lebensräume entscheidender ist, dass die in der Strategie erwähnten nötigen Umsetzungsschritte bald gestartet oder verstärkt weitergeführt werden. Und dafür müssen ausreichend Mittel eingestellt werden und zwar zukunftsgerichtet wie in anderen Mehrjahresplanungen. Nur so kann auch der vielfache Nutzen, der in anderen Kantonen erreicht wurde, später «geerntet» werden.

Es wird im Antrag erwähnt, dass der Landrat über das Budget bzw. die finanzkompetente Behörde über einzelne Ausgaben zu beschliessen hat. Die Grünen erwarten vom Regierungsrat, dass durch die Strategie dem Landrat klarer aufgezeigt wird, welche Investitionen zur Umsetzung der Fördermassnahmen dringend notwendig und wirksam sind, und dass schnelles Handeln sich lohnt. Es muss ersichtlich sein, dass es kontraproduktiv ist, solche Investitionen zu verschieben, um kurzfristig zu sparen. Denn es würde bedeuten, dass bald weitere Arten aussterben und für immer verloren sind.

Mit den Ausführungen in Art. 1 und Art. 8 sowie der Zuordnungen der Kompetenzen bzgl. Budget und einzelne Ausgaben, sind die Grünen einverstanden. Bei der Umsetzung haben wir allerdings eine andere Zeitvorstellung. Der Regierungsrat schreibt, dass eine **Biodiversitätsstrategie** "frühstens im Jahre 2022 erarbeitet" werden kann. Weil das Artensterben auch bei uns voranschreitet, ist eine schnellere Umsetzung notwendig. Denn die Natur im Glarnerland wird zusehends von Umwelteinwirkungen verschiedenster Art bedroht und somit ist eine frühere Erarbeitung zentral, so dass ein Handlungs- und Koordinationsinstrument vorliegt. Deswegen stellen wir den Antrag, dass diese Biodiversitätsstrategie gleich nach dem Beschluss und Inkrafttreten des Gesetzes **startet** und **möglichst bis Ende 2021 vorliegen soll**, so dass im Jahr 2022 die ersten Umsetzungen starten.

Für die wohlwollende Berücksichtigung unserer Stellungnahme bedanken wir uns im Voraus.

Freundliche Grüsse

Grüne des Kantons Glarus

Regula N. Keller, Co-Präsidentin

Priska Müller Wahl, Co-Präsidentin